

Familiengartenverein Zürich Wipkingen

Protokoll der 12. Generalversammlung vom 19.1.2018, 18 Uhr

Mensa Kantonsschule Zürich Nord, Birchstrasse 107, 8050 Zürich

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezählenden und Protokollprüfenden
3. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Januar 2017
4. Mitteilungen
5. Jahresbericht
6. Kassa- und Revisorenbericht
7. Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Revisionsstelle
8. Budget 2018
9. Festsetzen des Mitgliederbeitrages
10. Aktivitäten 2018
11. Anträge
12. Varia

Referat von Paul Walser, Ornithologe und Biologe zum Thema "Vögel im Familiengarten und wie wir diesen vogelfreundlich gestalten"

1. Begrüssung

Die Präsidentin Ursula Hässig begrüsst alle Anwesenden herzlich, auch im Namen ihres Vorstandes. Sie freut sich, dass bei ihrer ersten Generalversammlung des FGZW so viele Pächterinnen und Pächter anwesend sind, auch weil sie als Aktivmitglieder gleichzeitig Kontrollinstanz für den Verein sind. Danke für die vielen Gruss- und Glückwunschkarten mit Begleitschreiben.

Folgende Gäste sind anwesend: R. Bossardt von GSZ, P. Walser unser Referent, GR und Mitglied K. Papageorgiou, die Regionalvertreterin Th. Szekely, P. Meyer, Grünflächenverwalter von Höngg mit Partnerin, J. Müller, Mutationsführerin des Schweizerischen Familiengärtnerverbandes mit Gatten, von den Ortsvereinen Juchhof M. Peer und von Schwamendingen - Oerlikon G. Muster mit Gattin. Unser Ehrenmitglied R. Mähli mit Gattin Daniela sowie P. Meier der Zeitung Zürich Nord. Entschuldigt haben sich: Ch. Bräm, Direktorin Grün Stadt Zürich und M. Wittwer von GSZ, die Ortsvereine Susenberg und Affoltern mit M. Knecht und T. Kohler sowie verschiedene Pächterinnen und Pächter.

Im vergangenen Jahr mussten wir von einigen Pächtern Abschied nehmen. Uns bekannt sind C. Fonseca und P. Gerster, beide Brunnenhof und W. Gentsch, Waidburg.

Mit einer Schweigeminute gedenken wir der Verstorbenen.

Diese GV können wir wiederum in der Mensa der Kantonsschule Zürich Nord durchführen. Wir danken für das Gastrecht und für die gute Zusammenarbeit mit dem Mensaleiter Hrn. Salihu. Sein Team hat bereits einen Blumenstrauss erhalten, es freut sich trotzdem auf einen kräftigen Applaus.

Die Rosenstöcke auf dem Tisch sind ein Geschenk der Gartenbaugenossenschaft Zürich. Am Schluss dürfen die Blumen mitgenommen werden.

Die Präsenzlisten lagen beim Eingang auf. Hoffentlich haben sich alle eingeschrieben und die Stimmkarte erhalten.
Die Einladungen und die Traktandenlisten wurden rechtzeitig verschickt.
Die Traktanden werden ohne Änderungen angenommen.

Anwesend sind 209 Personen, davon 126 stimmberechtigt Das absolute Mehr ist 64

2. Wahl der Stimmzählenden und Protokollprüfenden

Gewählt wurden:

Als Stimmzähler: Christoph Gutscher ka064, Fritz Jordi wb041

Als Protokollprüfer: Roland Glaus ka058 und Fritz Jordi wb041

3. Protokoll der 11. GV vom 20. Januar 2017

Das Protokoll ist auf der Homepage des Vereins einsehbar. Geprüft wurde es durch F. Jordi und G. Müller. Nach Anhörung der Protokollprüfung und ohne Wunsch auf Verlesung wird es mit Dank abgenommen. Der Applaus gilt dem Autor auch zusätzlich für die Berichte im Gartenfreund.

4. Mitteilungen

- 2017 wurde im Käferberg der Velostandplatz erweitert und der Wiesenstreifen neu bepflanzt.
- Die nach Süden versetzte Sonnenstore im Müseli liefert den Gästen nun willkommenen Schatten.
- Bitte melden Sie Adressänderungen der Präsidentin. Ihre Mailadresse lautet: fgzw.praesidium@gmail.com , die Vereinshomepage www.fgz.ch
- Wir führen wiederum Bodenproben durch. Anträge bitte den Arealchefs melden.
- Der Beitrag von Fr. 30.- für die Bodenschutzstiftung wird dieses Jahr wieder erhoben.
- Bitte überprüfen sie den Versicherungsschutz für ihr Gartenhaus gegen Feuer, Einbruch, Diebstahl und eventuelle Räumungskosten. Diese sind in der Bodenschutzstiftung nicht enthalten.
- Bei Bränden darf nichts weggeräumt werden. Bitte nur Feuerwehr, Polizei und Arealchefs benachrichtigen.
- Umherliegende Gartenwerkzeuge sind eine willkommene Einladung für Einbrecher. Es lohnt sich alles ordentlich zu versorgen.
- Wasserstart ist in allen Arealen am 10. März.

Frau Ruth Bossardt von GSZ informiert uns über den Druck dem die Familiengärten ausgesetzt sind und über die erarbeitete Positivliste. Kleingärten haben etwa die gleiche Fläche wie Sportanlagen in der Stadt, sie sind jedoch zwischen 2004 und 2015 um rund 7% zurückgegangen wegen dem Baudruck. Diverse Areale (zB. Vulkan, Grubenacker) werden verschwinden, nur wenig Ersatz ist zu erwarten. Das neue Areal Dunkelhölzli ist wegen eines Behördenreferendums noch blockiert. Gemäss Verträgen müssen die Pächter bzw. die Vereine für die Räumungskosten aufkommen, falls ein Areal gekündigt wird. Wegen der hohen Kosten wird ein sogenannter Solidaritätsfonds geprüft, um Vereine bzw. Pächter finanziell zu entlasten. Die Anpassung des Stiftungszwecks der Bodenschutzstiftung wird noch dauern.

Grün Stadt Zürich möchte, dass Familiengärten naturnah bewirtschaftet werden und hat deshalb eine Broschüre und eine "Positivliste" erstellt mit Produkten, die ab 2018

in den Materialhütten verkauft werden dürfen. Viele dieser Produkte sind an den entsprechenden Labeln zu erkennen. Chemische Mittel sollen stark reduziert werden zum Schutz der Erde und des Wassers. Zusätzlich werden Informationskurse angeboten.

Die Präsidentin dankt R. Bossardt für ihre Ausführungen und die gute Zusammenarbeit.

Mit der Einladung haben alle das ergänzte Betriebsreglement (Hochbeete, Kinderspielgeräte) erhalten. Dazu gibt M. Dell´Ava, Arealchef Käferberg, einige Informationen.

- Astbestdächer und -stellriemen sind ungefährlich, wenn sie nicht bearbeitet werden. Sind Dächer beschädigt, bitte dem AC melden. Stellriemen können bei der Muldenabfuhr separat entsorgt werden.
- Private Wasserfässer müssen unbedingt mit einem Rost gegen Unfälle gesichert werden.
- Bei Gasflaschen ist es wichtig, die Dichtungen und Ablaufdaten der Schläuche zu kontrollieren, diese sind notfalls zu ersetzen.
- Ein Hochbeet pro Parzelle ist gemäss neu vorgeschriebenen Maximalmassen erlaubt. Eine Baubewilligung dafür ist notwendig. Bestehende Hochbeete werden bei Pächterwechseln angepasst.
- Bäume und Sträucher sind so zu schneiden, dass sie die Nachbarparzelle nicht stören. Anmeldeformulare für fachmännischen Schnitt können bei den Arealchefs bezogen werden.
- Dauerbrenner Shreddern: Grüngut ist zu kompostieren, trockenes Astmaterial kann zum Shreddern gebracht werden.

5. Jahresbericht der Präsidentin

Im vergangenen Jahr konnten 42 Neupächter begrüsst werden. Einige sind heute anwesend. Mit der Unterschrift auf dem Pachtvertrag verpflichten sich die Pächter einen zweiteiligen Kurs zu besuchen, der Theorie und Kompostieren umfasst. Meist finden diese Kurse an Samstagen statt. Geshreddert wurde in allen Arealen. Leider wird immer wieder kompostierbares Grüngut mitangeliefert.

Ich danke allen, die sich für die verschiedenen Frondienstarbeiten zur Verfügung stellen.

Auf den Arealrundgängen im heissen Juni freuten wir uns an schön gestalteten Parzellen und mussten leider auch Mahnungen für vernachlässigte Gärten aussprechen.

Der Vorstandsaufzug führte uns über Bad Ragaz zur mystischen Taminaschlucht bis zur Grotte mit dem klaren Quellwasser. Im barocken Speisesaals des ehemaligen Bäderhauses genossen wir das Mittagessen.

Gäste vom Pflegeheim Käferberg besuchten uns mit ihren Begleitpersonen zu einem Fondue im Gärtnerhöckli. Dies ist für sie ein gefreuter Ausflug.

Im November trafen sich die Präsidien der Ortsvereine im Höckli zum Austausch und zur Besprechung ihrer Gartensorgen.

Der Förster lieferte einen frischen Tannenbaum, der toll geschmückt vor dem Grüene Bäse viele Passanten erfreute.

Einige Vorstandsmitglieder besuchten Informationsveranstaltungen von Grün Stadt Zürich.

Für die Geselligkeit sorgten B. Locher, E. Pfiffner und R. Widmer in ihren Arealen immer wieder, sei es bei der Eröffnung, bei Garten- Grill- oder Oktoberfesten oder

einfach jeden Mittwoch- und Samstagnachmittag. Ein herzliches Dankeschön für alle diese Teams.

Das Höckli wurde 21x vermietet durch die Betreuerin K. Wolf. Auch ihr danke ich für ihren Einsatz.

Der Aktuar verdankt den Jahresbericht mit der Feststellung, dass in Wirklichkeit noch viel viel mehr geleistet wurde. Ein grosser Applaus der Versammlung gilt als Zustimmung.

6. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier M. Kreuzer dankt zuerst allen, die die Pachtzinsrechnung beglichen haben. Rund 10% ! Säumige werden in nächster Zeit eine kostenpflichtige Mahnung erhalten.

Auf der Einnahmeseite der Rechnung sind fast keine Unterschiede zum Vorjahr, jedoch auf der Ausgabenseite, vor allem bei den Gemeinschaftsarbeiten (Heckenschnitt, Baumschnitt) und den Unterhaltsbeträgen. Reparaturen mehrerer Wasserfässer, eines Zaunes und einer neuen Hangverbauung kosteten viel. Teurer war auch die Erweiterung des Veloparkplatzes im Käferberg.

Der Gewinn ist relativ gross, da einige Vorhaben nicht realisiert werden konnten wie geplant, so zB. das Entsorgen diverser Eisenbahnschwellen.

Die Präsidentin dankt M. Kreuzer für die vorzügliche Arbeit. Die Versammlung schliesst sich dem Dank mit grossem Applaus an.

7. Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Revisionsstelle

W. Boxler verliest den Revisorenbericht. Darin wird dem Kassier sehr gute Arbeit bestätigt. Die Buchhaltung stimmt exakt mit den Belegen überein. Die Revisoren empfehlen der Versammlung die Rechnung abzunehmen und dem Vorstand und der Revisionsstelle Décharge zu erteilen.

Einstimmige Abnahme durch die Versammlung.

Christoph Gutscher ka064 wird als neuer Revisor vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

8. Budget 2018

Das Budget rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von rund Fr. 12000.- Grössere Ausgaben erfordert der Bau neuer Wassertröge, der Umbau der Werkstatt im ek/mu. Im bh müssen die Shreddermaschine eventuell revidiert und diverse Gartenschlösser ersetzt werden. Kies- und Sandmulden im ka und ek brauchen neue abschliessbare Abdeckgitter. Das WC in der Steinkluppe erhält einen neuen Boden und in der Waid müssen Hausdächer ersetzt werden. Geplant ist eine Muldenabfuhr für Ende September sowie der Ersatz sämtlicher Wasserhahnen in allen Arealen. Das Budget wird einstimmig angenommen.

9. Festsetzen des Mitgliederbeitrages

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 70.- für Aktivmitglieder und Fr. 50.- für Passivmitglieder wird einstimmig angenommen.

Passivmitglieder erhalten eine Einladung zur GV, haben aber kein Stimmrecht. Einige sind heute an der Versammlung anwesend und willkommen.

10. Aktivitäten 2018

Alle Daten der Neupächterinformationen, des Shredderns und der weiteren Aktivitäten werden auf der Vereinshomepage www.fgzw.ch publiziert und in den Anschlagkasten als Flyer aufgelistet.

Hier eine Auswahl wichtiger Daten.

- Die Eröffnung im Käferberg und im Müseli ist am 3. oder 10. März, je nach Wetter.
- Gartenfeste und Aktivitäten finden statt:
 - Brunnenhof 16. Juni und 20. Oktober
 - Käferberg: 24. Febr. und 30. Juni
 - Müseli: 7. Juli
 - Steinkluppe: 2. Juni
- Arealrundgang ist am Montag, 11. Juni
- Muldenaktion: Samstag, 29. September
- GV 2019: 18. Januar 2019

11. Anträge

Es sind keine eingegangen.

12. Varia

Die Präsidentin dankt Grün Stadt Zürich, speziell dem Kleingartenteam und dem Forstamt für die gute Zusammenarbeit. Und vor allem den Personen, die sich für den Erhalt der Familiengärten einsetzen.

Sie dankt allen Funktionären, Pächterinnen und Pächter für die Unterstützung und besonders den Vorstandskolleginnen und -kollegen mit ihren Partnerinnen.

Im Breitenstein hat R. Widmer die Funktion des Arealchefs von K. Marx übernommen.

Sie schliesst den offiziellen Teil der Versammlung um 19h.

Nach dem Referat können alle ein feines vom Verein offeriertes Nachtessen geniessen. Salat als Vorspeise, Geschnetzeltes mit Gemüse und Rösti sowie ein feines Dessert mit Kaffee. Getränke gehen zu Lasten der Pächter.

Das Duo Vollgas unterhält uns bis 23h mit Musik.

Referat von Paul Walser

Vögel im Familiengarten und wie wir diesen vogelfreundlich gestalten.

Herr Walser zeigt uns auf eindruckliche Art mit welchen einfachen Vorkehrungen wir unsere Parzellen vogelfreundlich gestalten können. Je weniger wir machen, je natürlicher der Garten ist, desto besser für die Vögel.

Insektenfresser, Samenfresser oder Spechte brauchen unterschiedliche Hilfen. Für alle wichtig ist ein genügendes Nahrungsangebot, die Möglichkeit sich zum Schutz zurückziehen zu können und die Chance zur Fortpflanzung.

Haufen mit Totholz, offene Flächen, Laub unter Bäumen, einheimische statt fremde Sträucher, ein Beet mit Wildblumen oder Kräutern, dies alles unterstützt Kleinlebewesen, Vögel und Eidechsen. Auch Nistkasten zum Schutz vor Katzen richtig aufgehängt oder Hecken (zB. Benjeshecken) sind nützlich.

Ziel wäre es viele der hübschen Vogelarten, wie wir sie in den tollen natürlichen Bildern sehen konnten, wieder in unsere Gärten zurück zu holen. Aktuell ist ein Buch erschienen von Ursula Kopp: Mein vogelfreundlicher Garten. Ein herzliches

Dankeschön geht an Hrn. Walser für seine faszinierende Präsentation mit den vielfältigen Informationen.

Schluss der Versammlung: 19.25h

H. Rutishauser